

# Zukunftsmomente

## Digimon Adventure/02 Kurzgeschichten

Von Alaiya

### Warten [Tailmon-centric]

Es regnete schon den ganzen Tag. Tailmon hatte große Teile des Tages damit verbracht, in Hikaris kleinem Apartment zu sitzen. Sie hatte wenig Spaß daran, mit zu ihrer Arbeit zu kommen. Immer wurde sie wie eine Katze behandelt - das, oder Leute hatten Angst. Immerhin unterschied die Länge ihrer Krallen sie von der üblichen Katze. Während eine normale Katze einem Menschen vielleicht ordentlich weh tun konnte, wären ihre Krallen, jedenfalls in der Theorie, fähig, einem Menschen den Hals durchzuschneiden.

Natürlich würde Tailmon das nie tun. Aber diverse Ereignisse der letzten 18 Jahre hatten zu allerhand unterschiedlicher Meinungen über Digimon geführt. Manche Leute wollten kein Risiko eingehen.

Also schlug Tailmon ihre Zeit tot und hoffte, dass Hikari bald wieder einen Auftrag außerhalb der Stadt bekam. Irgendwo, wo nicht so viele Menschen waren. In der Natur. Hikari mochte diese Jobs, in denen sie rausging und Naturphotographie machte. Aber sie kamen nicht regelmäßig rein. Oftmals arbeitete die junge Frau eher als Fotografin für irgendwelche Werbefirmen oder machte normale Photographie für Zeitungen.

Hikari war glücklich damit. Es war, was sie schon immer gerne gemacht hatte. Insofern nahm Tailmon es ihr nicht übel. Doch in jenen Studios, wo die Werbebilder gemacht wurden, da waren eben viele Menschen. Auch ältere Menschen. Manche sogar im Alter von Hikaris Eltern. Sie hatten Vamdemons Invasion halt anders erlebt. Und Tailmon konnte es auch jenen jungen Menschen nicht übel nehmen, die damals als Kinder von Vamdemon gefangen genommen worden waren, dass sie ein wenig misstrauisch waren.

Sie seufzte. Obwohl sie mittlerweile in Osaka wohnten war es überraschend, wie viele Menschen irgendwie von den Ereignissen in Odaiba damals betroffen gewesen waren.

Das beste, was sie tun konnte, während sie daheim war, war Hikari zu helfen. Sie hatte gelernt zumindest ein wenig zu kochen. Zumindest Omreis bekam sie ganz gut hin, selbst wenn ihr Omelett oftmals etwas zu trocken ausfiel. Manchmal saugte sie auch durch die Wohnung, obwohl der Staubsauger eigentlich viel zu groß für sie war. Und

manchmal saß sie vor Hikaris Computer, den diese meist verwendete, um Bilder nachzubearbeiten und ihre Vlogs aufzunehmen. Tailmon nutzte ihn derweil, um Videos zu schauen. In diesem Internet der Menschen, gab es viele Webseiten, die sowas anboten. Hikari teilte ihre Videos, in dem sie über das Leben mit Digimon redete, auf NicoNico. Aber es gab auch diese Seite namens YouTube, selbst wenn da viele Videos in Sprachen waren, die Tailmon nicht verstand.

Manchmal war es beruhigend, diese Videos zu schauen. Besonders jene, die die Natur zeigten. Wälder. Berge. Meere. Und die vielen, vielen Tiere der Menschenwelt. Es lebten wirklich viele unterschiedliche Tiere hier. Manche sahen aus wie Digimon. Andere waren seltsamer. In Australien gab es ein Tier, dass sich "Schnabeltier" nannte und sich offenbar nicht entscheiden konnte, ob es eine Ente oder ein Otter sein sollte. Es sah aus wie eine sehr seltsame Fusion, aber mit weniger Rüstung.

Auch wenn die Tage manchmal langweilig waren, wenn Hikari sehr lang bei den Fotoshootings war, so musste Tailmon zugeben, dass dieses ruhige Leben etwas für sich hatte. Noch immer zierten die Narben, die sie Vamdemon zu verdanken hatte, ihre Pfoten unter den Handschuhen. Sie verschwanden nicht. Selbst dann nicht, wenn sie digitierte. Seltsam, oder?

Doch nach all den Kämpfen war diese Ruhe schön. Entspannend. Es kam seltener vor, dass irgendwelche Digimon versuchten, die Welt zu zerstören. Und da waren auch andere - auserwählte Kinder, die kämpfen konnten.

Und nach all der Zeit, die Tailmon auf Hikari gewartet hatte, waren die paar Stunden am Tag nicht so schlimm.

Und so stellte sie sich kurz vor Acht in die Küche, um einen erneuten Versuch mit der Pfanne zu wagen. Hikari würde sich sicher freuen, wenn sie spät nach Hause kam und es frisches Essen gab.